

Herr
Frank Mustermann
Sonnenstraße 12
53113 Bonn

DEW21 Stromsparberatung: Ihr persönlicher Ergebnisbericht

12. Jan. 2016

Sehr geehrter Herr Mustermann,

vielen Dank, dass Sie unsere telefonische Stromsparberatung genutzt haben. Dabei konnten Sie bereits eine erste Einschätzung zu Ihrem individuellen Stromverbrauch und möglichen Einsparpotenzialen erhalten.

Wie versprochen, bekommen Sie aber noch mehr von uns: Hiermit senden wir Ihnen Ihren persönlichen Ergebnisbericht zu. Darin finden Sie:

- Ihre Verbrauchs- und Gerätedaten im direkten Vergleich mit einem vergleichbaren Durchschnittshaushalt bzw. sparsamen Musterhaushalt.
- Ihr Einsparpotenzial, das Sie pro Jahr bzw. in den nächsten zehn Jahren erreichen könnten.
- Individuelle Empfehlungen für energieeffiziente Elektrogeräte, die zu Ihrer Lebenssituation passen, sowie viele praktische Anregungen für stromsparendes Nutzungsverhalten.

Direkt auf einen Blick: Ihre persönlichen Einsparmöglichkeiten in Euro

Einsparpotenzial	pro Jahr	1.703 €
Einsparpotenzial	in 10 Jahren	21.548 €

Wir wünschen Ihnen spannende Erkenntnisse und viel Erfolg beim Strom sparen!

Haben Sie Fragen? Sie erreichen uns montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr unter 0231.22 22 21 21. Wir sind gerne für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Stromspar- beratung.

Ihr persönlicher Ergebnisbericht

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21

Ihr persönlicher Stromsparberatungs-Ergebnisbericht

Dies ist der Ergebnisbericht Ihrer DEW21 Stromsparberatung. Hierin finden Sie:

- Ihre Verbrauchs- und Gerätedaten im direkten Vergleich mit einem vergleichbaren Durchschnittshaushalt bzw. sparsamen Musterhaushalt
- Ihr Einsparpotenzial, das Sie pro Jahr bzw. in den nächsten zehn Jahren erreichen könnten
- Individuelle Empfehlungen für energieeffiziente Elektrogeräte, die zu Ihrer Lebenssituation passen
- Viele praktische Anregungen für stromsparendes Nutzungsverhalten

Das Wichtigste zuerst: Ihre Einsparmöglichkeiten

„Wie viel Strom kann ich eigentlich einsparen?“. Eine erste, indikative Abschätzung des Einsparpotenzials soll Ihnen zeigen, was möglich ist und Sie so animieren, mit dem Stromsparen gleich zu beginnen.

„Lohnt sich das für mich?“. Spätestens, wenn man die Einsparung nicht nur auf ein Jahr, sondern einen längeren Zeitraum von z.B. zehn Jahren betrachtet, wird deutlich, dass auch kleine Maßnahmen zum Energiesparen langfristig einen großen Effekt erzielen: für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel!

Ihre persönlichen Stromsparmöglichkeiten

Zeitraum	Einzusparende Energiemenge ¹	Einzusparende Stromkosten ²
Pro Jahr	5.975 kWh	1.703 €
In 10 Jahren	59.750 kWh	21.548 €

Durch diese Einsparungen ist eine Reduzierung Ihrer monatlichen Stromkosten um 142 € möglich.

¹ Die einzusparende Energiemenge ist die Differenz Ihres heutigen Stromverbrauchs und dem Stromverbrauch eines idealisierten, energieeffizienten Musterhaushalts mit den gleichen Kennwerten (Größe, Anzahl Personen, etc.)

² Anmerkung: Grundlage für diese Kalkulation bildet ihr persönlicher Strompreis in Höhe von 0,285 €/kWh, der mit der jeweiligen Verbrauchsmenge (in kWh) multipliziert wurde. Bei der Kalkulation über 10 Jahre wurde ein jährlicher Anstieg von 5% angenommen. Diese Annahme soll hier zu Vergleichszwecken genutzt werden und nur zur Anschauung dienen!

Ihre Daten im Überblick

Die folgende Aufstellung enthält Ihre persönlichen Daten, die Sie uns während des Telefonats mitgeteilt haben:

Anzahl der Personen im Haushalt:	5
Davon:	
Erwachsene Personen, überwiegend zu Hause:	0
Erwachsene Personen, tagsüber überwiegend außer Haus:	2
Erwachsene Personen, abends/nachts berufstätig (z.B. Nachtschicht):	1
Kinder bis 3 Jahre:	2
Kinder 3 bis 15 Jahre:	0
Jugendliche ab 15 Jahren:	0
Wohnfläche (in m ²):	145
Handelt es sich um Eigentum?	ja
Erfolgt die Warmwasserbereitung elektrisch?	ja
Wird der Haushalt elektrisch beheizt?	nein
Wird der Herd elektrisch betrieben?	nein

Vergleich Ihres persönlichen Stromverbrauchs mit dem relevanten Durchschnitt

Zuallererst wollen wir Ihnen eine erste Orientierung verschaffen und die Frage beantworten: „Wie hoch ist mein persönlicher Stromverbrauch im Vergleich zum Durchschnitt?“ Eine Faustformel besagt, dass ein deutscher Haushalt pro Jahr etwa 3.500 kWh verbraucht, also etwa 10 kWh pro Tag. Dies ist eine stark vereinfachte Annahme, denn sie unterscheidet nicht, wie groß der Haushalt ist, wie viele Personen darin leben oder mit welchen Elektrogeräten er ausgestattet ist.

Um Ihnen einen besseren Anhaltspunkt zu geben, haben wir die Durchschnittswerte genauer aufgeschlüsselt. Dafür haben wir aus den Statistiken diejenigen Haushalte herausgesucht, die Ihrem Haushalt in Bezug auf die relevanten Kenndaten entsprechen. Zu diesen Kenndaten zählen Größe, Anzahl der Bewohner, sowie die Unterscheidung, ob Heizung und Warmwassererzeugung elektrisch erfolgen.

In der folgenden Tabelle vergleichen wir Ihren aktuellen Stromverbrauch mit diesem Durchschnittswert der relevanten bundesdeutschen Haushalte. Das Ergebnis haben wir in Kilowattstunden (kWh) und Euro (€) dargestellt.

Ihr aktueller Stromverbrauch im Vergleich zu dem eines ähnlichen Durchschnittshaushalts aus Ihrer Region:

	kWh pro Jahr	€ pro Jahr ¹
Ihr Haushalt	9.800	2.793,0
Durchschnittshaushalt	8.307	2.367

¹ Anmerkung: Grundlage für diese Kalkulation bildet ihr persönlicher Strompreis in Höhe von 0,285 €/kWh, der mit der jeweiligen Verbrauchsmenge (in kWh) multipliziert wurde.

- » Ihr Stromverbrauch liegt **1.493 kWh** über dem Verbrauch des vergleichbaren Durchschnittshaushalts.
- » Sie geben im Jahr **426 €** mehr aus für Strom als ein vergleichbarer Durchschnittshaushalt.

„Ist mein Stromverbrauch zu hoch oder zu niedrig?“

Nutzen Sie den Vergleich als ersten Anhaltspunkt, um Ihren Stromverbrauch einzuordnen. Vielleicht sind Sie überrascht, wie Sie im Vergleich zum Durchschnitt abschneiden?

Ihr Stromverbrauch liegt über dem Durchschnittsverbrauch der vergleichbaren Haushalte in Deutschland: Das sollte ein deutlicher Hinweis auf ungenutzte Stromsparpotenziale sein! Aber vielleicht gibt es auch besondere Lebensumstände, die den überdurchschnittlich hohen Stromverbrauch begründen.

Ihr Stromverbrauch entspricht in etwa dem Durchschnittsverbrauch der vergleichbaren Haushalte in Deutschland: Auch in diesem Fall gibt es noch viel Potenzial zum Stromsparen. Denn dies gilt für die breite Masse der Haushalte. Bezüglich Ausstattung und Lebensweise scheint Ihr Haushalt dem Durchschnitt zu entsprechen. Daher sollten auch die meisten der Stromsparempfehlungen bei Ihnen zutreffen. Ihr Stromverbrauch liegt unter dem Durchschnittsverbrauch der vergleichbaren Haushalte in Deutschland: Sie sind auf dem richtigen Weg! Aber auch bei Ihnen können noch signifikante Potenziale liegen, wie Sie zukünftig Strom sparen können!

Statistische Einflussfaktoren für den Stromverbrauch

Die Anzahl der in einem Haushalt lebenden Personen beeinflusst maßgeblich den Stromverbrauch. Aber auch die Lebensumstände sind entscheidend: Verbringt man viel Zeit zu Hause oder ist man viel unterwegs? Handelt es sich bei den Bewohnern um Erwachsene oder Kinder, um Jugendliche oder Kleinkinder?

Der Stromverbrauch wächst mit der Wohnfläche. Ein Grund: Je mehr Räume, desto mehr künstliche Lichtquellen und Elektrogeräte werden genutzt.

In Einfamilienhäusern ist der Stromverbrauch höher als in einzelnen Wohnungen. Die Gründe sind zusätzliche Stromverbräuche beispielsweise durch Gartenarbeit, für Außen- und Flurbeleuchtung oder für die Heizungspumpe. (Als Wohnungsmieter erhalten Sie solche Stromverbräuche erst anteilig in Ihrer Betriebskostenabrechnung.)

In welcher Region wohnen Sie? Statistiken zeigen, dass sich die durchschnittlichen Stromverbräuche in verschiedenen Regionen (Nord-/West-/Ost-/Süddeutschland) unterscheiden.

Ihr Einsparpotenzial in Sachen Stromverbrauch

Ganz egal, wie Ihr Haushalt im Vergleich zum Durchschnitt abgeschnitten hat: In der Regel gibt es noch viele Möglichkeiten Strom zu sparen. Und das bedeutet gleichzeitig etwas für den eigenen Geldbeutel und die Umwelt zu tun. Das sollte ein langfristiger Anreiz sein, die Energiesparpotenziale zu nutzen.

„Wie viel Energie kann ich denn überhaupt einsparen?“. Diese spannende Frage wollen wir im nächsten Schritt beantworten. Wir zeigen Ihnen, wie viel Potenzial zum Stromsparen tatsächlich in Ihrem Haushalt steckt. Dazu haben wir Ihren persönlichen Stromverbrauch mit dem eines besonders energieeffizienten Ideal-Haushaltes verglichen.

Zu diesem Zweck haben wir umfangreiche Berechnungen und Simulationen durchgeführt. Dazu wurden eine Vielzahl von idealisierten „Musterhaushalten“ festgelegt und betrachtet. Dabei haben wir einige Annahmen getroffen: Der „besonders energieeffiziente Ideal-Haushalt“...

- lebt energiebewusst und hält die wichtigsten Stromsparregeln ein,
- ist mit energieeffizienten Geräten ausgestattet,
- entspricht in Bezug auf Größe und Lebensumstände Ihrem Haushalt.

Wir haben eine Vielzahl von Varianten für solche energieeffizienten Ideal-Haushalte entwickelt. Diese unterscheiden sich u.a. nach Größe, Anzahl der Bewohner sowie nach Art der Heizung und Warmwassererzeugung. Bei den Bewohnern haben wir nach Alter und Lebensgewohnheiten unterschieden: Handelt es sich um Erwachsene oder Kinder? Sind die Bewohner die meiste Zeit zu Hause oder außer Haus?

In der folgenden Tabelle haben wir Ihren aktuellen Stromverbrauch mit dem eines solchen energieeffizienten Ideal-Haushalts verglichen. Das Ergebnis haben wir in Kilowattstunden (kWh) und Euro (€) dargestellt.

Ihr derzeitiger Stromverbrauch im Vergleich zu dem eines energieeffizienten Ideal-Haushaltes:

	kWh pro Jahr	€ pro Jahr ¹
Ihr Haushalt	9.800	2.793,0
Energieeffizienter Idealhaushalt	3.823	1.090

¹ Anmerkung: Grundlage für diese Kalkulation bildet ihr persönlicher Strompreis in Höhe von 0,285 €/kWh, der mit der jeweiligen Verbrauchsmenge (in kWh) multipliziert wurde.

- » Ihr Stromverbrauch liegt ca. **5.977 kWh** über dem Verbrauch des energieeffizienten Idealhaushalts.
- » Sie geben im Jahr ungefähr **1.703 €** mehr für Strom aus als ein vergleichbarer energieeffizienter Idealhaushalt.

Diese Differenzen zeigen Ihr persönliches Stromsparerpotenzial auf: Langfristig können Sie Ihren Stromverbrauch in dieser Größenordnung reduzieren, wenn Sie die wichtigen Maßnahmen zur Steigerung Ihrer Energieeffizienz umsetzen.

Energieeffizienz umsetzen – Schritt für Schritt

Der Vergleich Ihres derzeitigen Stromverbrauchs mit dem eines energieeffizienten Ideal-Haushaltes soll Ihnen die theoretischen Möglichkeiten aufzeigen: Bei einer radikalen Umsetzung aller Einsparpotenziale könnten Sie Ihren Stromverbrauch bis auf diese Größenordnung senken.

Aber bitte bedenken Sie: Ein solches Stromsparerpotenzial lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren. Ob beispielsweise elektrische Geräte ausgetauscht werden, erfordert reiflichere Überlegung. Sollte das Gerät noch funktionstüchtig und noch nicht zu alt sein ist ein Austausch allein wegen der höheren Energieeffizienz des Neugeräts nicht in jedem Fall wirtschaftlich.

Verhaltensänderungen erfordern Disziplin und Ausdauer. Letztendlich muss jeder für sich abschätzen, welchen Stellenwert Energieeffizienz für ihn hat. Komfort, Sicherheit, Gesundheit und weitere Aspekte spielen eine ebenso wichtige Rolle.

Im Folgenden wollen wir Ihnen die wichtigsten Schritte aufzeigen, wie Sie Stromsparerpotenziale umsetzen können. Dazu betrachten wir die großen Stromverbraucher im Haushalt. Unser Tipp: Konzentrieren Sie sich mit Ihren Bemühungen auf diese „Stromfresser“. Das gilt für Verhaltens- und Nutzungsänderungen wie auch für einen möglichen Austausch von Geräten. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Stromspartipps vor. Außerdem rechnen wir Ihnen beispielhaft die Einsparmöglichkeiten vor: Nicht das maximale Potenzial, sondern die Einspareffekte, die Sie erzielen, wenn Sie die ersten Schritte in Richtung Energieeffizienz unternehmen, sind entscheidend.

Nutzen Sie unsere Tipps als Anregung und Motivation für sich selbst, für Ihren Geldbeutel, für unsere Umwelt. Viel Erfolg beim Stromsparen!

Persönliche Bewertungen und Empfehlungen zu den größten Stromverbrauchern im Haushalt



Warmwasserbereitung

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Gerätetyp:	Durchlauferhitzer elektronisch geregelt
------------	---

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Nutzung (5 Minuten):	1,1 kWh	0,31 EUR
Pro Jahr:	858 kWh	290 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf 4 (Minuten):	172 kWh	58 EUR
---	---------	--------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen einen Durchlauferhitzer elektronisch geregelt:	0 kWh	0 EUR
--	-------	-------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Moderne Durchlauferhitzer regeln die Heizleistung elektronisch. Sie verbrauchen dadurch bis zu 30 % weniger Strom als hydraulisch gesteuerte Geräte. Hier besteht bei Ihnen kein Handlungsbedarf.

Zur Nutzung:

Moderne Durchlauferhitzer regeln die Heizleistung elektronisch. Sie verbrauchen dadurch bis zu 30 % weniger Strom als hydraulisch gesteuerte Geräte. Hier besteht bei Ihnen kein Handlungsbedarf.

Wussten Sie schon?

Eine Wannenfüllung verbraucht etwa 3,7 Kilowattstunden und somit rund 1,1 €.

Unsere Empfehlungen für die elektrische Warmwasserbereitung:

Mit gut einem Drittel des gesamten Stromverbrauchs gehören Durchlauferhitzer und Warmwasserspeicher zu den größten Stromverbrauchern im Haushalt. Allerdings lässt sich durch energiebewusstes Verhalten einiges an Strom und Geld sparen.

Elektro-Durchlauferhitzer

Zum Gerät:

Hydraulisch geregelte Durchlauferhitzer verbrauchen bis zu 30 Prozent mehr Strom als moderne, vollelektronische Geräte.

Verbrauch pro Person und Jahr:

- Hydraulischer Durchlauferhitzer: 800 Kilowattstunden (kWh) = 230 € (plus höherer Wasserverbrauch)
- Elektronischer Durchlauferhitzer: 600 kWh = 175 €

Zur Nutzung:

Sparen Sie noch mehr Strom, indem Sie während des Einseifens das Wasser komplett abstellen.

Untertischspeicher

Zum Gerät:

Ein Fünf-Liter-Wasserspeicher unter der Küchenspüle ist preiswert und einfach installiert – aber der Verbrauch hat es in sich: Eine Warmwasserfüllung des Spülbeckens (5 Liter heißes + 5 Liter kaltes Wasser) verbraucht 0,3 kWh, also ca. 10 Cent. Der Jahresverbrauch für einen 2-Personen-Haushalt ohne Spülmaschine (2-mal Abwasch pro Tag) liegt bei 330 kWh, macht auf der Stromrechnung etwa 100 €.

Zur Nutzung:

Benutzen Sie eine Schaltzeituhr, die den Warmwasserspeicher in der Nacht abschaltet (z. B. von 21.30 bis 5.30 Uhr). Während längerer Abwesenheit (z. B. wenn Sie im Urlaub sind) sollten Sie den Speicher grundsätzlich ganz abschalten.

Unsere Empfehlung:

Spülen mit der Spülmaschine ist grundsätzlich günstiger. Im Vergleich mit einem Untertischspeicher kommt eine Geschirrspülmaschine mit einem Drittel Strom und der Hälfte Wasser aus.

Wussten Sie schon?

Etwa die Hälfte des Energiebedarfs für die Warmwasseraufbereitung lässt sich mit einer solarthermischen Anlage abdecken. Sie wird auf dem Hausdach installiert und nutzt kostenfreie Sonnenenergie. Eine weitere umweltfreundliche Alternative für die Warmwasserversorgung ist die Warmwasser-Wärmepumpe. Sie nutzt Umweltenergie besonders effizient.



Elektroherd und Backofen

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Gerätetyp:	Kochplatten
Durchschnittliche Anzahl der Nutzung(en) pro Woche:	10

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr:	530 kWh	151 EUR
-----------	---------	---------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen einen Induktionsherd :	158 kWh	45 EUR
---	---------	--------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Im Gegensatz zu Ceranfeld oder klassischer Kochplatte verbraucht ein Induktionsherd bis zu 30 % weniger Strom. Dies ergibt in Ihrem Haushalt ein jährliches Einsparpotenzial von guten 45 €. Je nach Alter des Herdes lohnt sich eventuell ein Austausch für Sie.

Zur Nutzung:

Nutzen Sie beim Kochen die Nachwärme. Schalten Sie dafür schon etwa 10 Minuten vor Ende der Garzeit das Kochfeld aus.

Wussten Sie schon?

Bei der Zubereitung eines Mittagessens (Kartoffeln, Gemüse, Kurzgebratenes) mit einem Herd verbrauchen Sie ungefähr 0,5 bis 1 Kilowattstunden Strom. Das verursacht Stromkosten von etwa 0,14 bis 0,29 €. Dies macht bei Ihrem Nutzungsverhalten im Jahr rund 151 € aus.

Unsere Empfehlungen für Elektroherd und Backofen:

Unsere Empfehlungen für Elektroherd und Backofen:

Herd/Kochfeld

So viel steht fest: Beim Kochen lässt sich eine Menge Energie einsparen. Und dabei müssen Sie gar nicht auf warme Gerichte verzichten. Schon die richtige Größe des Kochtopfes, ein fest schließender Topfdeckel und das vorzeitige Abschalten der Kochplatte sparen Strom – vorausgesetzt Sie denken regelmäßig daran.

Gusseisen- und Ceran-Kochfeld

Ein herkömmlicher Elektroherd mit Gusseisen- oder Ceran-Kochfeldern ist für Energiesparer nur bedingt geeignet. Die Herdplatten erwärmen sich vor allem bei Gusseisen-Kochfeldern nur sehr langsam. Die Wärmezufuhr lässt sich schlecht regulieren. Das führt zu hohen Stromverbräuchen.

Nutzen Sie beim Kochen die Nachwärme. Schalten Sie dafür schon etwa 10 Minuten vor Ende der Garzeit die Kochplatte aus und kochen Sie mit der vorhandenen Restwärme.

Wussten Sie schon?

Energieeffizienz ist beim Kochen ein komplexes Thema: zu groß ist der Einfluss des Benutzers auf den Energieverbrauch – ein Grund, weshalb Herde nicht nach Energieeffizienz-Klassen unterschieden werden. Dennoch sucht die Technik immer wieder nach neuen Möglichkeiten, den Stromverbrauch von Kochfeldern zu reduzieren:

- Kochsensorik: Koch- und Bratensensoren im Kochfeld messen die Temperatur im Topf und regulieren die Wärmezufuhr. Überkochen wird so vermieden.
- Steuerfeld: Anstelle von Knöpfen und Tasten bringt ein Steuerfeld mehr Komfort.
- Ankoch-Automatik: Nach dem Ankochen wird die Temperatur automatisch heruntergeregelt.
- Abschalt-Automatik: Wird das Ausschalten vergessen oder läuft Flüssigkeit über, wird die Kochplatte automatisch ausgeschaltet.

Ist der Topfdurchmesser kleiner als das Kochfeld, gehen bis zu 20 Prozent der Wärme ungenutzt verloren.

Ein offener Topf verbraucht beim Kochen dreimal so viel Energie wie ein geschlossener.

Wenig Wasser am Topfboden reicht zum Gemüse-Garen. So sparen Sie nicht nur Energie, sondern erhalten viele Vitamine und Vitalstoffe im Gemüse.

Wasserkocher erwärmen Wasser effizienter als Töpfe. Erhitzen Sie also Ihr Wasser zum Kochen (Tee, Nudeln, Gemüse etc.) vorab im Wasserkocher. Das spart Energie.

Schnellkochtöpfe sparen bis zu 30 Prozent Energie. Vor allem bei Gerichten mit langer Gardauer lohnt sich der Einsatz eines Schnellkochtops.

Backofen

Zum Gerät:

Backöfen sind Stromfresser. Für das Aufbacken einer Pizza, egal ob ein ganzes Blech oder eine Tiefkühlpizza, benötigen Sie etwa 1,0 bis 1,2 kWh Strom: etwa 30 bis 35 Cent Stromkosten. Ein Feiertagsbraten, der bis zu drei Stunden in der Röhre garen muss, bringt es auf rund 6 kWh, die etwa 2 € kosten.

Zur Nutzung:

Vorheizen oder nicht?

Sparen Sie bis zu 20 Prozent Energie, indem Sie auf das Vorheizen Ihres Backofens verzichten. Lediglich bei Blätter- oder Biskuitteig ist Vorheizen ratsam.

Aufwärmen und Aufbacken

Zum Aufwärmen von Speisen eignet sich der Backofen nicht. Wärmen Sie Speisen im Topf auf der Herdplatte oder kleine Mengen bis 400 Gramm noch sparsamer in der Mikrowelle auf. Beim Aufbacken gilt: wenige Brötchen lassen sich sparsamer mit dem Toasteraufsatz aufbacken, Brötchen für die ganze Familie oder Brote backen Sie natürlich effizienter im Backofen auf.

Umluft-/Ober-/Unterhitze

Steigen Sie um auf Umluft. Sie können bei gleicher Garzeit im Regelfall 20 bis 25 Grad Celsius niedrigere Temperaturen wählen und sparen somit Energie. Der Umluftbetrieb lässt gleichzeitiges Backen auf bis zu vier Ebenen zu. Probieren Sie die zeit- und energiesparende Alternative doch einmal aus und backen Sie Pizza für die Familie plus Sonntagskuchen zeitgleich im Ofen!

Nachwärme nutzen

Schalten Sie den Ofen zehn Minuten vor Ende der Garzeit aus. So nutzen Sie die im Backofen vorhandene Nachwärme optimal aus.

Sonntagsbraten: auf dem Herd oder im Backofen?

Sofern Sie nicht für eine Großfamilie kochen, lohnt sich das Zubereiten eines Bratens auf dem Herd. In den Backofen gehören nur Braten, die schwerer als 2 Kilogramm sind.



Wäschetrockner

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Gerätetyp:	Waschtrockner	
Baujahr:	2011	
Durchschnittliche Anzahl der Nutzung(en) pro Woche:	6	

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Nutzung:	2,88 kWh	0,82 EUR
Pro Jahr:	899 kWh	256 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf 5 Nutzungen pro Woche:	150 kWh	43 EUR
--	---------	--------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen einen Wärmepumpentrockner :	461 kWh	131 EUR
--	---------	---------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Der Wechsel zu zwei Geräten ist mittelfristig günstiger und bei einem Defekt muss nur ein Gerät ausgetauscht werden. Bei der Wahl eines neuen Trockners empfiehlt sich ein Wärmepumpentrockner. Dieser benötigen pro Trockengang etwa 1,45 kWh und verursachen dadurch Stromkosten von lediglich 50 Cent je Trockengang.

Zur Nutzung:

Je trockener die Wäsche vor dem Trockengang, umso weniger Energie verbraucht der Trockner. Deshalb: Schleudern Sie die Wäsche vorher bei mindestens 1.200 Umdrehungen pro Minute (U/Min), besser noch 1.400 U/Min.

Unsere Empfehlungen für Wäschetrockner:

Unsere Empfehlungen für Wäschetrockner:

Zum Gerät:

- Generell gilt: Ablufttrockner sind günstiger in Anschaffung und Betrieb als Kondensationstrockner.
- Neue Geräte der besten Effizienzklasse (A) verbrauchen je Trockengang nur rund 2,75 Kilowattstunden (kWh), in Stromkosten: etwa 80 Cent pro Trockengang.
- Den geringsten Energiebedarf haben Kondensationstrockner mit Wärmepumpentechnologie, so genannte Wärmepumpentrockner. Sie benötigen pro Trockengang etwa 1,45 kWh und verursachen dadurch Stromkosten von lediglich 60 Cent je Trockengang. Allerdings sind Wärmepumpentrockner in der Anschaffung teurer und häufig wartungsanfälliger als klassische Trockner.

Zur Nutzung:

- Beladen Sie Ihren Trockner voll: eine ganze Trocknerfüllung ist bis zu 30 Prozent günstiger als zwei halbe.
- Reinigen Sie das Flusensieb nach jedem Trockengang. Spülen Sie die Filter des Wärmepumpentrockners regelmäßig unter klarem Wasser aus. Kontrollieren Sie beim Kondensationstrockner zusätzlich den Wärmetauscher.
- Sparen Sie sich den Trocknerstrom, indem Sie möglichst viel Wäsche an der Luft trocknen.

Wussten Sie schon?

- Das Trocknen im Wäschetrockner verbraucht im Schnitt doppelt so viel Strom wie das Waschen der Wäsche. Ein älterer Trockner hat zum Beispiel einen Stromverbrauch von fünf Kilowattstunden und verursacht damit Stromkosten von durchschnittlich 1,50 Euro pro Trockengang.
- Bei einer durchschnittlichen vierköpfigen Familie fallen durch die Nutzung des Wäschetrockners jährliche Stromkosten in Höhe von rund 150 Euro an.



Waschmaschine

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Baujahr:	2015
Durchschnittliche Anzahl der Nutzung(en) pro Woche:	10

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Nutzung:	0,72 kWh	0,21 EUR
Pro Jahr:	374 kWh	107 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf 9 Nutzungen pro Woche:	37 kWh	11 EUR
--	--------	--------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen eine A+++ Waschmaschine :	2 kWh	1 EUR
--	-------	-------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Waschen Sie möglichst immer nur bei voller Ladung. Ausnahmen bilden Feinwäsche und Wolle – wie viel die Maximalbeladung für diese Textilarten beträgt, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihrer Waschmaschine.

Zur Nutzung:

Kochen ist out! Zumindest beim Waschen. Hier sorgt weniger Temperatur für weniger Stromverbrauch. Keine Angst, die Wäsche wird trotzdem sauber. Dank moderner Waschmittel lassen sich Textilien bereits bei 30 bis 40 Grad sauber waschen.

Unsere Empfehlungen für die Waschmaschine:

Unsere Empfehlungen für die Waschmaschine:

Zum Gerät:

- Sparen Sie 10 Cent Stromkosten pro Waschgang: wenn Sie eine 15 Jahre alte Waschmaschine gegen ein Neugerät der Effizienzklasse A+++ austauschen.
- Bei Waschmaschinen mit „Fuzzy Logic“ erkennen elektronische Sensoren die Beladungsmenge. Die Wasserzufuhr wird automatisch angepasst.
- Solarthermieanlage auf dem Dach? Dann rechnet es sich für Sie vielleicht, das kostengünstig erzeugte Warmwasser auch für Ihre Waschmaschine zu nutzen. Wichtig: Ihre Waschmaschine benötigt dafür zwei Wasserzuleite oder ein Vorschaltgerät. Im Elektrofachhandel erhalten Sie zu diesen Möglichkeiten umfassende Beratung.

Zur Nutzung:

- Waschen Sie möglichst immer nur bei voller Ladung. Ausnahmen bilden Feinwäsche und Wolle – wie viel die Maximalbeladung für diese Textilarten beträgt, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihrer Waschmaschine.
- Kochen ist out! Zumindes beim Waschen. Hier sorgt weniger Temperatur für weniger Stromverbrauch. Keine Angst, die Wäsche wird trotzdem sauber. Dank moderner Waschmittel lassen sich Textilien bereits bei 30 bis 40 Grad sauber waschen. Bei stark verschmutzter Wäsche schalten Sie einfach mal den 60-Grad-Waschgang ein.
- Vorwäsche? Einfach überspringen! Denn die Vorwäsche verbraucht nur zusätzlich Wasser und Strom.
- Gut geschleudert ist halb getrocknet! Schleudern Sie Ihre Wäsche bei mindestens 1.200 bis 1.400 Umdrehungen pro Minute (U/Min). Die Wäsche lässt sich einfacher aufhängen oder spart Strom für den Trockenvorgang im Trockner.

Wussten Sie schon?

- Eine neue Waschmaschine verbraucht im Vergleich zu einer 15 Jahre alten Waschmaschine nicht nur ein Drittel weniger Strom, sondern auch nur halb so viel Wasser.
- Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht mit einer alten Waschmaschine rund 250 Kilowattstunden (kWh) – rund 75 Euro Stromkosten. Mit einem energieeffizienten Neugerät werden nur rund 175 kWh Strom pro Jahr verbraucht – rund 50 Euro Stromkosten.
- Kurze Sparprogramme sparen kaum Energie und Wasser! Ein weiterer Nachteil: Ihre Wäsche wird unter Umständen nicht richtig sauber, da das Waschmittel seine Kraft in der Kürze der Zeit nicht vollständig entfalten kann. Dadurch kann ein Nachwaschen nötig werden, und der Energieverbrauch und Waschmittelverbrauch steigt auf das Doppelte an.



Geschirrspülmaschine

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Baujahr:	1997
Durchschnittliche Anzahl der Nutzung(en) pro Woche:	10

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Nutzung:	1,5 kWh	0,43 EUR
Pro Jahr:	780 kWh	222 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf 9 Nutzungen pro Woche:	78 kWh	22 EUR
--	--------	--------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen eine A+++ Geschirrspülmaschine :	364 kWh	103 EUR
---	---------	---------

Unsere Top- Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Sparen Sie circa 20 Cent pro Waschgang wenn Sie Ihre alte Waschmaschine gegen ein Neugerät der Effizienzklasse A+++ austauschen.

Zur Nutzung:

Starten Sie die Spülmaschine erst, wenn Sie voll beladen ist. Mit halber Ladung kostet der Spülgang das Doppelte. Spülen Sie das Geschirr nicht zusätzlich vor.

Unsere Empfehlungen für die Geschirrspülmaschine:

Unsere Empfehlungen für die Geschirrspülmaschine:

Zum Gerät:

- Neuanschaffung lohnt: Ein 20 Jahre alter Geschirrspüler verbraucht rund 1,6 Kilowattstunden (kWh) pro Spülgang: etwa 50 Cent Stromkosten. Mit einem modernen Gerät der Effizienzklasse A+++ sparen Sie 50 Prozent Energie und Stromkosten.
- Große Geräte arbeiten effizienter als kleine: Eine Geschirrspülmaschine für 12 bis 15 Maßgedecke hat pro Gedeck einen geringeren Energieverbrauch als ein Gerät für 8 bis 10 Maßgedecke.

Zur Nutzung:

- Starten Sie die Spülmaschine erst, wenn sie voll beladen ist.
- Nutzen Sie so oft wie möglich das Öko-Programm.
- Spülen Sie normal verschmutztes Geschirr bei 50 Grad Celsius.
- Spülen Sie das Geschirr nicht zusätzlich vor.

Wussten Sie schon?

Ein moderner, energieeffizienter Geschirrspüler der Effizienzklasse A+++ verbraucht nicht nur weniger Strom, sondern auch weniger Wasser – gut für Ihren Geldbeutel und die Umwelt.



Heizungspumpe

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Baujahr: 2015

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr: 50 kWh 14 EUR

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch des Geräts gegen eine **Hocheffizienzpumpe**: 0 kWh 0 EUR

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Sie haben bereits eine sehr effiziente Heizungspumpe und sind damit auf dem neusten Stand der Technik. Bei Ihnen besteht kein Handlungsbedarf.

Zur Nutzung:

Die richtige Einstellung der Heizungsregelung birgt enormes Sparpotenzial. Richtwerte sind etwa 22 Grad im Wohnzimmer, 18 Grad in Schlafräumen, 24 Grad im Bad.

Unsere Empfehlungen für die Heizungspumpe

(betr. Ein- u. Zweifamilienhausbesitzer mit Gas- oder Ölzentralheizung)

Zum Gerät:

- Alte Heizungspumpen gehören zu den größten versteckten Stromfressern im Haus: Im Ein- oder Zweifamilienhaus verbraucht eine alte Pumpe etwa 500 bis 800 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr und verursacht somit Stromkosten in Höhe von 150 bis 250 €.
- Nur 20 bis 50 € Stromkosten fallen dagegen im Jahr für eine neue elektronisch geregelte Heizungspumpe der Effizienzklasse A an. Sie verbrauchen nur etwa 60 bis 150 kWh Strom pro Jahr.
- Ein Austausch spart jährlich zwischen 120 und 200 € Stromkosten.
- Aufgrund der eingesparten Stromkosten rechnet sich der Austausch schon nach etwa 3 Jahren.

Zur Nutzung:

- Die richtige Einstellung der Heizungsregelung birgt enormes Sparpotenzial. Richtwerte sind etwa 22 Grad im Wohnzimmer, 18 Grad in Schlafräumen, 24 Grad im Bad. Wichtig: Stellen Sie Ihre Heizung so ein, dass sie bei längerer Abwesenheit herunterfährt und abends in die Nachtabsenkung geht. So produziert sie die Wärme auch nur dann, wenn sie tatsächlich benötigt wird.
- Luft in den Heizkörpern führt dazu, dass die Heizung nicht effizient arbeitet. Der Heizkörper wird nicht gleichmäßig warm und gibt gluckerende Geräusche von sich. Entlüften Sie den Heizkörper ganz einfach mit einem Entlüfterschlüssel, der in jedem Baumarkt für kleines Geld erhältlich ist.
- Sind Ihre Heizungsrohre gedämmt? Wenn nicht, entweicht hier eine Menge wertvoller Heizenergie. Ungedämmte Rohre sollten deshalb auf jeden Fall gedämmt werden.
- Lassen Sie Ihre Heizungsanlage einmal jährlich von einem Fachmann überprüfen.

Wussten Sie schon?

In Verbindung mit einem hydraulischen Abgleich Ihrer Heizungsanlage wird der Einbau einer elektronischen Heizungspumpe sogar von der KfW gefördert.



Kühlgeräte

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Anzahl Geräte im Haushalt:	2
Gerätetyp:	Baujahr:
Kühlschrank	2010
Tiefkühltruhe	2005
-	-
-	-
-	-

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr:	266 kWh	76 EUR
-----------	---------	--------

Einsparpotenzial durch Wechsel zu einem hocheffizienten Gerät bei gleichbleibender Nutzung:

Einsparung durch Austausch der Kühlgeräte gegen A+++ Kühlgeräte :	61 kWh	17 EUR
--	--------	--------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht, bei einer Neuanschaffung sollten Sie allerdings auf die Effizienzklasse A+++ achten.

Zur Nutzung:

Lagern Sie nur abgekühlte und gut verpackte Lebensmittel in Kühlschrank oder Gefrierfach. Noch warme Gerichte verursachen einen zusätzlichen Stromverbrauch von etwa 20 Prozent.

Unsere Empfehlungen für Kühlgeräte:

Unsere Empfehlungen für Kühlgeräte:

Zum Gerät:

Trennen Sie sich von Kühlgeräten, die älter als 25 Jahre sind. Die Anschaffung eines Neugerätes der Effizienzklasse A+++ rechnet sich schon nach fünf bis sechs Jahren.

Benutzen Sie ausrangierte Altgeräte nicht als dauerhaft betriebenes Zweitgerät (z. B. im Keller) weiter.

Bei Neukauf: Wählen Sie den Nutzinhalt des Kühlgerätes nicht zu groß, sondern Ihren tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend. Richtwerte: Für einen Singlehaushalt rechnet man rund 120 Liter Nutzinhalt, für jede weitere Person 50 Liter.

Zur Nutzung:

Die optimalen Temperaturen zur Lagerung Ihrer Lebensmittel im Kühlschrank liegen bei 7 Grad Celsius – im Gefrierfach bei minus 18 Grad.

Lagern Sie nur abgekühlte und gut verpackte Lebensmittel in Kühlschrank oder Gefrierfach. Noch warme Gerichte verursachen einen zusätzlichen Stromverbrauch von etwa 20 Prozent.

Lebensmittel benötigen unterschiedliche Lagertemperaturen. Dies wird bei so genannten „Mehr-Zonen-Geräten“ berücksichtigt. Darin bleiben Lebensmittel in der niedrig temperierten Zone knapp über 0 Grad Celsius bis zu drei Mal länger frisch.

Aber auch in einem Kühlschrank ohne Klimazonen sorgt die Lagerung am richtigen Platz für längere Haltbarkeit: Im Gemüsefach, im oberen Kühlfach und in den Türfächern ist es am wärmsten – hier lagern Sie am besten Obst und Gemüse, Käse und zubereitete Speisen bzw. Eier, Butter und Dressings. Milchwaren sind am besten im mittleren Fach aufgehoben. Und im untersten, kältesten Kühlfach halten leicht verderbliche Waren wie Fleisch und Wurst am besten. Nicht in den Kühlschrank gehören Südfrüchte, Avocados, Gurken oder Brot.

Gefriergeräte ohne Abtauautomatik sollten Sie bei einer Reifschicht von über einem halben Zentimeter abtauen, sonst wird unnötig Energie verschwendet.

Je kühler die Umgebungstemperatur, desto geringer der Stromverbrauch. Kühlgeräte deshalb möglichst weit weg von Herd, Geschirrspüler und Heizung aufstellen.

Halten Sie die Lüftungsschlitze und das Gitter des Verflüssigers auf der Geräterückseite möglichst frei von Staub, damit die erwärmte Luft ungehindert abgeleitet wird. Das spart Energie.

Wussten Sie schon?

Gefriergeräte mit Abtauautomatik gibt es mit „Low-Frost-Funktion“ oder mit „No-Frost-Funktion“. Ein wichtiger Unterschied: Denn Gefriergeräte mit No-Frost-Funktion benötigen für den im Gerät integrier-

ten Ventilator 30 Prozent mehr Strom! Low-Frost-Systeme verhindern die Eisbildung ebenso, verbrauchen aber keine zusätzliche Energie.



Bügeleisen

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Durchschnittliche Nutzungsdauer (Stunden) pro Woche: 1

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr: 52 kWh 15 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf **0,9** Stunden pro Woche: 5,2 kWh 1 EUR

Unsere Empfehlungen für Bügeleisen:

Unsere Empfehlungen für Bügeleisen:

Zum Gerät:

Beim Bügeln verbrauchen Sie in einer Stunde rund 1 kWh und Kosten von rund 30 Cent.

Wenn Sie wöchentlich drei Stunden bügeln (bspw. im 4-Personen-Haushalt), verbrauchen Sie etwa 160 kWh pro Jahr, für die Sie ca. 46 € bezahlen müssen.

Mit einem Dampfbügeleisen wird die Wäsche schneller und kostengünstiger glatt als mit einem einfachen Bügeleisen. Dabei gilt: Je höher die Wattzahl, desto höher die Dampfleistung.

Bei regelmäßig großen Wäschemengen empfiehlt sich eine Dampfbügelstation. In der Anschaffung zunächst zwar teuer, rechnen sich die Vorteile langfristig: Durch höhere Dampfleistung und höheren Druck sparen Sie Zeit und damit Energie(kosten). Der separate Wassertank macht das Bügeleisen außerdem leichter und handlicher.

Zur Nutzung:

Bügeln Sie Ihre Wäsche „bügelfeucht“. Ist sie schon zu trocken, dauert es länger und Sie verbrauchen mehr Energie. Außerdem sparen Sie auch noch Zeit beim Wäschetrocknen – und noch mal Energie, wenn Sie einen Trockner benutzen.

Nutzen Sie jeweils die niedrige Aufheiz- bzw. Restwärme des Bügelgeräts für temperaturempfindliche Textilien: Bügeln Sie schon während der Aufheizphase und auch noch nach Abschalten des Gerätes.

Auch, wenn es schwerfällt: Bügeln Sie möglichst den ganzen Wäscheberg auf einmal weg. Tägliches „Last-Minute-Bügeln“ einzelner Wäschestücke (Hemd, Bluse) verbraucht zu viel Energie. Statten Sie Ihr Bügelbrett mit einem Wärme reflektierenden Bezug aus.

Wussten Sie schon?

Die neuesten Dampfbügelgeräte sind mit intelligenten (Dampf-)Abschaltsystemen und „Eco-Funktionen“ ausgerüstet: Bei gleicher Leistung sparen Sie damit bis zu 20 Prozent Energie ein.



Fernsehgerät

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Gerätetyp:	Größe:	Nutzungsdauer Stunden pro Tag:
LED-Fernseher	ab 51 Zoll	5
LCD-Fernseher	33 bis 50 Zoll	4
-	-	-
-	-	-
-	-	-

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr:	304 kWh	87 EUR
-----------	---------	--------

Unsere Empfehlungen für das Fernsehgerät:

Unsere Empfehlungen für das Fernsehgerät:

Zum Gerät:

Grundsätzlich gilt: Je größer das Gerät, desto höher der Stromverbrauch.

Maßgeblich für den Stromverbrauch ist auch das Bildwiedergabeprinzip – LED, LCD, Plasma oder alte Bildröhre.

Ein LED-Fernseher ist besonders sparsam. Trotz großem Bildschirm (55 Zoll) begnügt er sich mit 65 Watt und weniger. Der Stromverbrauch beträgt rund 150 kWh pro Jahr oder rund 50 €.

Ein LCD-Fernseher mit einer Bilddiagonalen von 106 cm (42 Zoll) verursacht Kosten von rund 70 bis 80 € bei einem Stromverbrauch von etwa 250 kWh pro Jahr.

Für ein vergleichbares Plasma-Gerät sind jährlich etwa 130 € aufzuwenden.

Röhren-Geräte verbrauchen ähnlich wenig Strom wie LCD-Fernseher, brauchen aber bei größeren Bilddiagonalen sehr viel Platz.

Bevor Sie sich einen neuen Fernseher kaufen, messen Sie nach, wie weit Sie in der Regel vom Bildschirm entfernt sitzen. Testen Sie im Laden, welches die optimale Bildschirmgröße für Sie ist. Gerade beim HD-Empfang kommt es zu Unschärfe, wenn Sie zu nahe vor dem Bildschirm sitzen.

Vergleichen Sie beim Kauf unbedingt die Höhe des Energieverbrauchs und beziehen Sie diesen in Ihre Kaufentscheidung mit ein. Angaben zum Verbrauch finden Sie im „Energiepass des Fernsehers“, der seit Ende 2011 Pflicht für neue Geräte ist.

Wussten Sie schon?:

Das „Ecolabel“ auf dem Energiepass eines Neugeräts garantiert, dass das Gerät im Stand-by-Modus höchstens 1 Watt Strom verbraucht, dass es die Vorgaben zur schadstoffarmen Herstellung, Verpackung und zum Recycling erfüllt und einen wirksamen Ausschalter hat.



Computer und Zubehör

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Gerätetyp:	Anzahl	Nutzung pro Tag in Stunden
Laptop	1	1
Desktop-PC mit Bildschirm	1	0,5

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr:	53 kWh	15 EUR
-----------	--------	--------

Unsere Top-Tipps: Die wichtigsten Hinweise für Sie

Zum Gerät:

Durch die Nutzung eines Laptops anstelle eines Desktop PC's können Sie Ihren Stromverbrauch halbieren.

Zur Nutzung:

Lassen Sie die Geräte nicht dauerhaft ungenutzt laufen. Aktivieren Sie den Energiesparmodus Ihres Computers oder noch besser – Sie schalten die Geräte komplett aus.

Unsere Empfehlungen für Computer und Zubehör:

Unsere Empfehlungen für Computer und Zubehör:

Zum Gerät:

Ein Tintenstrahl-Drucker, der eine halbe Stunde pro Woche im Einsatz ist, verbraucht ca. 4 bis 5 kWh pro Jahr und kostet rund 1,35 €. Deutlich teurer ist ein Laserdrucker mit einem Verbrauch von rund 20 kWh pro Jahr und Stromkosten von rund 5,30 €.

LCD-Monitore verbrauchen rund 50 Prozent weniger Strom als die alten Röhrengeräte! Ein Neukauf lohnt also.

Zur Nutzung:

Aktivieren Sie den Energiesparmodus/Stand-by-Modus (Windows) bzw. Sleep/Safe Sleep Modus (Mac OS) an Ihrem PC. (Unter Windows über die Systemsteuerung unter dem Punkt „Energieoptionen“ und unter OS übers Dashbord unter dem Punkt „Energie sparen“.)

Lassen Sie die Geräte nicht dauerhaft ungenutzt laufen. Nutzen Sie den Energiesparmodus – oder noch besser : schalten Sie die Geräte komplett aus.

Das kurzzeitige Ausschalten von Druckern lohnt sich nicht, da das Gerät nach jedem Einschalten eine Druckkopfreinigung durchführt, die zusätzlich Strom verbraucht.

Vermeiden Sie unnötige Stand-by-Verluste durch Nutzung einer schaltbaren Steckdosenleiste.

Wussten Sie schon?

Rund um den PC lauern leicht zu übersehende Stromverbraucher: Externe Festplatten, DVD- und CD-Laufwerke für den PC oder ein zweiter Monitor benötigen Strom. Vermeiden Sie Unnötiges: Wer z. B. den PC nur für E-Mails und Bürosoftware nutzt, braucht keine zweite Grafikkarte für anspruchsvolle 3-D-Spiele.



Föhn

Folgende Angaben hatten Sie zu Ihrem Haushalt gemacht:

Durchschnittliche Nutzung in Minuten pro Tag: 7

Daraus ergibt sich derzeit in etwa der folgende Stromverbrauch:

Pro Jahr: 77 kWh 22 EUR

Einsparpotenzial durch Verhaltensänderung bei weiterer Nutzung Ihres jetzigen Geräts:

Einsparung pro Jahr durch eine Reduzierung der Nutzung auf **6,3** Minuten pro Tag: 8 kWh 2 EUR

Unsere Empfehlungen für den Föhn:

Unsere Empfehlungen für den Föhn:

Zum Gerät:

Mit dem Umweltlabel „Blauer Engel“ ausgezeichnete Haartrockner verbrauchen bis zu 30 Prozent weniger Strom als herkömmliche Geräte (Studie Öko-Institut).

Zur Nutzung:

Wann immer möglich, lassen Sie Ihre Haare „an der Luft“ trocknen.

Falls Sie nicht aufs Haaretrocknen verzichten möchten, föhnen Sie Ihre Haare nur kurz. Eine verbleibende Restfeuchte ist gesünder für das Haar und spart Energie.

Wussten Sie schon?

Seit geraumer Zeit bieten viele Hersteller Haartrockner mit „Ionen-Technologie“ an. Diese Funktion soll gegen die statische Aufladung der Haare wirken und sie schneller trocknen. Die Expertenmeinungen hierzu gehen jedoch auseinander. Klar ist: Auf die Effizienz hat die Ionen-Technologie keinen Einfluss.

Weitere seltene Großverbraucher

Aquarium

Je nach Beckengröße und Fischarten verursacht ein Aquarium mitunter einen recht hohen Stromverbrauch. Ein 120-Liter-Becken mit Heizung, Beleuchtung, Pumpe und Filtergerät verbraucht etwa 200 bis 300 kWh pro Jahr und verursacht damit Stromkosten in Höhe von 60 bis 90 € jährlich.

Unsere Empfehlung: Reduzieren Sie die Wasserverdunstung durch Glasscheiben oder einen Lichtdeckel als Abdeckung. Sofern Ihr Aquarium nicht mitten im Raum steht: dämmen Sie die Wandzugewandten Seiten mit dünnen Styroporplatten. Wählen Sie Energiesparlampen für die Beleuchtung.

Backautomat

Frisches Brot, wann immer Sie mögen. Ein Backautomat macht's möglich. Für ein Brot verbraucht er ca. 1,2 kWh Strom: 35 Cent Stromkosten. Bei 3 Broten pro Woche kostet Sie das etwa 55 Euro im Jahr.

Unsere Empfehlung: Backautomaten empfehlen sich für Familien und „Vielbäcker“, Allergiker und alle, die gern kreativ backen und Wert auf Inhaltsstoffe legen. Der Backautomat verbraucht wesentlich weniger Energie als ein Backofen.

Kochend-Wasser-Gerät (Thermofix)

Hängt in Ihrer Küche über der Spüle ein Kochend-Wasser-Gerät (Thermofix)? Mit diesem Gerät lässt sich schnell und unkompliziert heißes bzw. kochendes Wasser zum Spülen, für Tee o.ä. zubereiten. Kochend-Wasser-Geräte arbeiten ähnlich effizient wie Wasserkocher. Bei einem täglichen Bedarf von etwa zehn Litern heißem (60 Grad Celsius) und zwei Litern kochendem Wasser verbrauchen Sie pro Jahr etwa 300 kWh: Stromkosten in Höhe von 90 €.

Unsere Empfehlung: Füllen Sie immer nur so viel Wasser in das Gerät, wie Sie tatsächlich benötigen. Entkalken Sie das Gerät regelmäßig, denn Kalkablagerungen vermindern die Leistung und erhöhen den Stromverbrauch.

Klimagerät

Klimageräte sorgen an besonders warmen Tagen für erträgliche Raumtemperaturen - verbrauchen jedoch viel Energie: Bei einem mobilen Gerät der Effizienzklasse A müssen Sie mit einem jährlichen Stromverbrauch von 400 bis 500 kWh rechnen, wenn die Anlage an 25 Hitzetagen in Betrieb ist. Das schlägt mit 115 bis 140 € zu Buche. Wirkungsvoller sind zwar festinstallierte Splitgeräte, aber ihr Stromverbrauch ist noch höher: Ein Splitgerät der Effizienzklasse A verbraucht etwa 550 kWh pro Jahr bzw. rund 155 €.

Unsere Empfehlung: Benutzen Sie ein Klimagerät – wenn überhaupt – nur für kurze Zeit und nicht im Dauerbetrieb. Schließen Sie an heißen Tagen tagsüber die Fenster sowie die Rollläden oder Jalousien.

Mobile Heizgeräte/Heizlüfter/Heizstrahler

Mobile Heizgeräte wie Ölradiatoren oder Heizlüfter verbrauchen mitunter sehr viel Strom. Auf höchster Stufe eingestellt liegt der Stromverbrauch bei etwa 2 Kilowatt pro Stunde. Kostenpunkt: 60 Cent. Beheizen Sie eine 45-Quadratmeter-Wohnung zum Beispiel ausschließlich mit Ölradiatoren, verbrauchen Sie dafür rund 7.000 kWh – Stromkosten von rund 2.000 € pro Jahr.

Im Stromverbrauch genauso hoch liegen elektrische Heizstrahler, die häufig in Altbau-Badezimmern, bei der Babypflege oder auf Gartenterrassen zum Einsatz kommen. Beheizen Sie beispielsweise Ihr

Badezimmer von Oktober bis April stundenweise mit einem Heizstrahler, kommen dabei rund 360 Kilowattstunden (kWh) zusammen, für die Sie etwa 100 Euro Stromkosten zahlen.

Unsere Empfehlung: Setzen Sie mobile elektrische Heizgeräte und Heizstrahler so wenig wie möglich und wenn, dann nur in kleinen Räumen ein. Schalten Sie das Heizgerät aus, wenn sie den Raum verlassen. Lassen Sie gegebenenfalls Ihre Heizungsanlage von einem Fachmann prüfen, wenn Sie das Gefühl haben, dass die Räume damit nicht richtig beheizt werden! Setzen Sie mobile elektrische Heizgeräte niemals dauerhaft als Ersatz für ihre Heizung ein! Ihr Geldbeutel wird es Ihnen danken.

Sauna

Die Sauna im eigenen Haus ist heutzutage kein unbezahlbarer Luxus mehr. Und auch im Betrieb verursacht die moderne Sauna relativ überschaubare Kosten. Im Durchschnitt verbraucht eine mit einem 10-Kilowatt (kW)-Ofen ausgestattete Sauna für einen dreistündigen Betrieb rund 15 kWh und Stromkosten in Höhe von 4 €. Wer einmal pro Woche sauniert, muss somit mit jährlichen Stromkosten von rund 220 € rechnen.

Unsere Empfehlung: Schalten Sie die Sauna nicht für eine einzelne Person ein. Effizienter ist die gleichzeitige Nutzung der Sauna durch mehrere Personen. Doppelwandige Thermodecken tragen dazu bei, dass die Wärme in der Sauna bleibt. In neueren Saunamodellen sind diese Thermodecken bereits verbaut. Ansonsten können sie auch nachgerüstet werden. Übrigens: Kleine Saunamodelle verbrauchen meist weniger Energie als große.

Solarium

Für den Heimbereich werden in der Regel die so genannten Ganzkörperbräuner eingesetzt, die jeweils eine Körperseite bestrahlen. Ein Gerät mit 12 UV-Röhren (zusammen 1,25 kW) verbraucht bei zwanzigminütiger Bestrahlung jeweils einer Körperseite etwa 0,85 kWh, die rund 25 Cent kosten. Bei zweimaliger Nutzung pro Woche entstehen Ihnen dabei für rund 90 kWh etwa 26 € Kosten im Jahr.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie Ihr Heimsolarium nur in sonnenarmen Monaten für wenige Minuten maximal zweimal pro Woche. Sie sparen dadurch nicht nur Strom, sondern schonen auch Ihre Haut.

Swimmingpool

Ein eigener Swimmingpool spart zwar die Gebühren fürs Schwimmbad, ist aber in der Unterhaltung alles andere als preiswert. Allein die Filterpumpe verbraucht unter Umständen enorme Strommengen – je nachdem, wie viel Wasser umgewälzt werden muss. Rechnen Sie für ein kleines Becken mit einer Grundfläche von 3 mal 4 Metern und einem Volumen von etwa 20.000 Litern Wasser mit etwa 10 kWh Stromverbrauch pro Tag: Rund 300 Euro kommen so in einer Badesaison mit etwa 100 Tagen zusammen.

Unsere Empfehlung: Die Filterpumpe für ein flexibles Aufstellbecken mit 3 Metern Durchmesser und einem Volumen von 9.000 Litern Wasser verbraucht lediglich die Hälfte an Strom. Noch mehr Geld sparen „Wenigschwimmer“ mit einem gelegentlichen Besuch im Freibad.

Teichpumpe

Ein plätscherndes Kleinod ist für manchen Gartenbesitzer einfach ein Muss. Nicht zu verachten sind allerdings die dadurch anfallenden Stromkosten: Eine kleine Teichpumpe (9500 Liter/ Stunde), die 100 Tage läuft, verbraucht rund 430 kWh, für die Sie 125 € bezahlen müssen.

Unsere Empfehlung: Bei Fischbestand sollten Sie die Pumpe immer durchlaufen lassen. Übrigens: Je mehr Fische im Teich sind, desto mehr muss auch die Teichpumpe leisten! Wichtig: Behalten Sie immer die Wasserwerte im Auge, indem Sie diese regelmäßig prüfen.

Terrarium

Terrarien sind Stromfresser. Das ist dem Umstand zu schulden, dass die Bewohner meist aus sehr heißen Gegenden der Erde kommen. Entsprechende „Wohlfühltemperaturen“ müssen also auch im Glaskasten herrschen. Ca. 1.100 kWh verbraucht ein Durchschnittsterrarium mit Heizmatte, Strahlern und Nachtlampe. Für Ihren Geldbeutel bedeutet das rund 320 € Stromkosten.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie für die Beleuchtung Ihres Terrariums energiesparende Spirallampen. Diese gibt es mittlerweile in Tageslichtqualität, so dass sich auch lichtunghungrige Bewohner darunter wohl fühlen. Legen Sie unter das Terrarium eine Kork- oder Styroporplatte – die Wärme von der Heizmatte bleibt so im Terrarium.

Wasserbett

Als Wohltat für den Rücken möchte manch einer das Wasserbett nicht mehr missen. Im Dauereinsatz ist das Wasserbett jedoch eine recht kostspielige Angelegenheit. Denn das integrierte Heizsystem, das die Wassertemperatur konstant hält, verbraucht zwischen 200 und 600 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr, die Stromkosten zwischen 60 und 180 € jährlich verursachen. Der Stromverbrauch von Wasserbetten ist von vielen Faktoren abhängig: Raumtemperatur, eingestellte Behaglichkeitstemperatur, Qualität des Heizsystems, Bettauflagen usw.

Unsere Empfehlung: Vergleichen Sie am besten schon vor dem Kauf den Energieverbrauch der unterschiedlichen Modelle. Wichtig: Je größer das Bett, desto höher ist auch der Energieverbrauch. Ratsam ist es, das Bett auf einen wärmeisolierten Sockel zu stellen. Decken Sie das Bett mit einer wärmeisolierenden aber atmungsaktiven Überdecke ab. Während längerer Abwesenheit (ab 14 Tagen) lohnt es sich, das Heizsystem komplett abzuschalten.



Beleuchtung

Lampen und Leuchten verbrauchen im Schnitt 8 bis 10 % des Stroms im Haushalt. Wer heute noch klassische Glühlampen aus dem Bestand im Keller verwendet, sollte wissen: diese verwenden nur 5 % ihres Stromes für Licht. Die restlichen 95 % geben sie als Wärme ab.

Energiesparlampen (Kompaktleuchtstofflampe) verbrauchen rund 80 % weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen. Unschlagbar sind die LED-Leuchtmittel, bei denen die Stromersparnis sogar bei bis zu 85 % liegt. Bei Haushalten, die vollständig auf die modernen Lichttechnologien umgestellt haben, beträgt der Beleuchtungsanteil gerade mal 2 bis 3 % vom Gesamtstromverbrauch.

Beispiel Durchschnittshaushalt:

Um mal ein Beispiel zu nennen: Für einen 4-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von ca. 5.000 kWh liegt der Anteil der Beleuchtung, die größtenteils mittels Glühlampen erfolgt, bei 400 bis 500 kWh pro Jahr bzw. 115 bis 145 € jährlich. Mit der kompletten Umstellung auf Energiesparlampen und LED-Leuchtmittel können hier 320 bis 400 kWh pro Jahr an Stromverbrauch bzw. 90 bis 115 € an Kosten eingespart werden.

Energiesparende Beleuchtung – Unser Wegweiser für Sie:

Soviel vorweg: Achten Sie beim Lampenkauf auf die Lichtausbeute in Lumen (Lichtstrom), die auf der Verpackung vermerkt ist. Beispiel: 650 Lumen ersetzen in etwa eine klassische 60-Watt-Glühlampe. Stromkosten für 6.000 Brennstunden im Vergleich:

Lampenart	Leistung	Lichtstrom (Helligkeit)	Verbrauch	Stromkosten
Glühlampe	60 W	650 -720 Lumen	360 kWh	103 €
Halogenlampe	42 W	630 Lumen	252 kWh	72 €
Energiesparlampe	15 W	800 Lumen	90 kWh	26 €
LED-Leuchtmittel	10 W	810 Lumen	60 kWh	17 €

Kompaktleuchtstofflampe oder LED-Lampe?

Sieger beim Energiesparlampen-Test der Stiftung Warentest (2012) sind eindeutig LED-Lampen. Die Gründe: Die Lampen erreichen schnell ihre volle Helligkeit, die Lichtausbeute ist extrem hoch und die Lampen sind sehr haltbar. Nachteil: Gute LED-Lampen sind immer noch recht teuer.

Kompaktleuchtstofflampen sind günstiger in der Anschaffung. Allerdings erreichen sie ihre volle Helligkeit manchmal erst nach einigen Sekunden. Weiterer Nachteil: Kompaktleuchtstofflampen enthalten reines Quecksilber oder die Quecksilberverbindung Amalgam und dürfen deshalb nicht im Hausmüll entsorgt werden.

Unsere Empfehlung für Sie:

Stellen Sie die Beleuchtung im Haus oder in der Wohnung komplett auf Kompaktleuchtstofflampen oder LED-Lampen um. Setzen Sie energiesparende Lampen abhängig von ihrem Nutzen ein. Akzente mit bestimmten Lichtfarben und Helligkeiten erreichen Sie am besten mit LED-Lampen. Treppenhäuser, Flure und weniger genutzte Räume können gut mit Kompaktleuchtstofflampen ausgeleuchtet werden.

Nutzen Sie dort, wo Kinder spielen, immer Kompaktleuchtstofflampen mit Amalgam, Hüllkolben und/oder Splitterschutz bzw. LED-Lampen.

Halogenlampen: Nicht energieeffizient aber schön

Halogenlampen verbrauchen weniger Energie als klassische Glühlampen, zählen allerdings nicht zu den Energiesparlampen. Ihr großes Plus bietet ihr hoher Farbwiedergabewert. Halogenlampen lassen sich deshalb sehr gut als Stimmungs- und Akzentleuchten einsetzen. Wenn Sie auf Halogenlampen nicht verzichten möchten, nutzen Sie sie lediglich punktuell, aber nie zur Dauerbeleuchtung.



Unterhaltungselektronik

DVD- und Blu-Ray-Player

DVD- und Blu-Ray-Player gehören zwar nicht zu den Großverbrauchern. Trotzdem lässt sich auch bei diesen Geräten Energie sparen. Vor allem billige Geräte erfüllen häufig nur die Erwartungen an die Funktionalität, nicht aber an die Energieeffizienz.

Unsere Empfehlung:

Trennen Sie Ihren DVD- oder Blu-Ray-Player nach Gebrauch vom Netz – der Stand-by-Betrieb verbraucht unnötig Strom. Eine so genannte Quick-Start-Funktion für „langsame“ Blue-Ray-Player lohnt sich übrigens nicht – sie verbraucht umgerechnet bis zu 21 Euro pro Jahr.

Achten Sie auf Schutz- und Gütesiegel: Blauer Engel, Energy Star, TCO-Label oder GED-/GEEA - Energielabel sind sichere Garanten für einen niedrigen und umweltschonenden Energieverbrauch.

Spielekonsolen

Spiele-Konsolen verbrauchen viel Strom. Einzige Ausnahme: die Wii-Konsole mit gut 16 Watt pro Stunde. Mehr als 120 Watt frisst die Xbox 360, bis zu 150 Watt eine Playstation 3.

Unsere Empfehlung:

Schalten Sie die Konsole nach dem Spielen aus! Klingt einfach, ist aber gerade für Kinder gar nicht so selbstverständlich. Arbeiten Sie mit Belohnungssystemen: Wer die Konsole nach dem Spiel ausschaltet, kann „Punkte“ für eine nette Kleinigkeit sammeln.

Aktivieren Sie die Energiesparfunktion Ihrer Konsole – sie ist werksseitig häufig nicht eingeschaltet (Bedienungsanleitung)!

Verwenden Sie die Konsole nicht dazu, DVDs zu schauen: Die Konsolen verbrauchen zehnmals mehr Strom als ein normaler DVD-Player.

Media-Receiver und Set-Top-Boxen

Set-Top-Boxen, Media-Receiver oder DVB-T-Receiver erhöhen den Filmgenuss durch Highend-Technik und -Funktionen (HD-Qualität, zeitversetztes Fernsehen oder das Überspringen lästiger Werbeblöcke). Je nach Hersteller und Bauart des TV-Receiver, kann das jedoch teuer werden: Stromkosten können bis zu 70 Prozent variieren – vom genügsamen DVB-T-Receiver bis zu teuren Set-Top-Boxen von Pay-TV-Anbietern wie Sky oder dem Media-Receiver von T-Home (beide sollen nicht vom Stromnetz getrennt werden und verursachen so Stand-by-Kosten).

Unsere Empfehlung:

Bei Neukauf: Achten Sie darauf, ob die Receiver über einen „echten“ Ausschalter verfügen. Ist dies nicht der Fall, läuft das Gerät nach dem Ausschalten im Stand-by-Modus weiter. Dabei hilft auch nicht der Einsatz einer Steckdosenleiste mit Kippschalter. Denn einmal ausgeschaltet, können die Set-Top-Boxen und Media-Receiver keine Updates empfangen, haben lange Anlaufzeiten beim Start und verlieren ggf. wichtige Daten wie vorhandene Aufnahmen.

Stand-by-Modus von elektrischen Geräten

Soviel sei gesagt: Stand-by ist keine Erfindung der Stromlieferanten! Stand-by macht in manchen Fällen tatsächlich Sinn und sollte nicht voreilig verteufelt werden.

- Stand-by-Betrieb ermöglicht einen schonenden und wenig belastenden Gerätestart. Das verlängert die Lebensdauer und verringert die Reparaturanfälligkeit. Insbesondere Netzteile mögen keine häufigen Kaltstarts und können im Extremfall durchbrennen.

- Einige Geräte benötigen Stand-by-Betrieb, um bestimmungsgemäß zu funktionieren. Dazu gehören beispielsweise DVD- und Videoaufnahmegeräte, Geräte mit Weckfunktion, Geräte mit Akkubetrieb.
- Stichwort Komfort: Wenn das Gerät vollständig vom Stromnetz getrennt ist, kann es nicht mehr über die Fernbedienung eingeschaltet werden.
- Seit 2010 dürfen gemäß EU-Verordnung Geräte im Haushalt und in Büros nur noch einen Stand-by-Strom von maximal 2 W verbrauchen. Das sind an Energiekosten etwa 2 bis 3 € pro Jahr. Die Hersteller haben sich darauf eingestellt und liegen meist weit unter diesem vorgeschriebenen Wert.

Dennoch: Der Stand-by-Betrieb elektrischer Geräte im Haushalt macht jährlich durchschnittlich rund 115 bis 145 € Stromkosten aus.

Unsere Empfehlungen, um beim Stand-by-Stromverbrauch zu sparen:

- Schalten Sie Geräte mit Stand-by-Modus dann komplett aus, wenn Sie sie längere Zeit nicht nutzen. Wenn ein Gerät nur für kurze Zeit ausgestellt wird (etwa bis zu 1 Stunde), sollte der Stand-by-Modus genutzt werden. Der Grund: Beim schnellen erneuten Einschalten verbrauchen Geräte häufig mehr Strom für die Anlaufphase als im Stand-by-Modus eingespart wurde.
- Sie nutzen Steckerleisten mit Netzschalter? Dann empfiehlt es sich, nach Einschalten der Leiste etwa eine Minute zu warten, bevor die angeschlossenen Geräte eingeschaltet werden. Die Geräte haben dann etwas mehr Zeit, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Langfristig erhöht das die Lebensdauer Ihrer Geräte.
- Schon beim Gerätekauf sollten die Verbräuche der in Frage kommenden Modelle verglichen werden. Stand-by-Verbrauch und Energieverbrauch werden in der Gerätebeschreibung angegeben. Hilfreiche Informationen erhalten Sie auch von den Fachverkäufern vor Ort.

Wussten Sie schon?

Soviel Strom verbrauchen elektrische Klein- und Kleinstgeräte pro Jahr durchschnittlich im Haushalt (angenommener Strompreis 28,5 Cent/kWh):

Gerät	Leistung (Durchschnitt)	Nutzungsverhalten (Durchschnitt)	Stromverbrauch/ Jahr (Durchschnitt)	Stromkosten/Jahr (Durchschnitt)
Allesschneider	150 W	täglich 5 Minuten	4,6 kWh	1,30 €
Brotbackautomat	550 W	3 Brote pro Woche 0,5 kWh / Brot	78,0 kWh	22,20 €
Dunstabzugshaube	500 W	1/2 Stunde pro Tag, an 6 Tagen pro Woche	78,0 kWh	22,20 €
E-Bike		0,35 kWh je Aufladung, bei 100 Aufladungen pro Jahr	35,0 kWh	10,00 €
Eierkocher	350 W	3-mal pro Woche je 7 Minuten	2,1 kWh	1,80 €
Fritteuse	2.000 W	1-mal pro Woche, je 20 Minuten aufheizen, 10 Minuten frittieren	52,0 kWh	14,80 €
Glätteisen	40 W	5-mal pro Woche, je 1 Minute aufheizen, 10 Minuten Glätten	1,9 kWh	0,55 €
Handmixer	350 W	4-mal pro Woche je 10 Minuten	12,1 kWh	3,50 €
Handtuchtrockner	750 W	täglich 1 Stunde auf 1/3 Stufe	91,2 kWh	26,00 €
Heizdecke	120 W	15 x pro Jahr je 1,5 Stunden	2,5 kWh	0,70 €
Heizkissen	100 W	15 x pro Jahr je 1,5 Stunden	2,3 kWh	0,65 €
Kaffeemaschine (klassisch)	800 W	2-mal täglich Kaffee kochen 10 Minuten brühen, 30 Minuten warm halten	170,0 kWh	48,50 €
Kaffeemaschine (Vollautomat)	1.500 W	2000 Tassen pro Jahr (5,5 Tassen pro Tag) - durchschnittliches Gerät - besond. effizient mit Abschaltauto- matik	170,0 kWh 55,0 kWh	48,50 € 15,70 €
Küchenmaschine	1.000 W	4-mal pro Woche je 30 Minuten	104,0 kWh	29,60 €
Lichterkette außen 30 Lampen je 5,0 W	150 W	8 Stunden pro Tag an 40 Tagen	48,0 kWh	13,70 €
Lichterkette mit LED 300 LED	3 W	8 Stunden pro Tag an 40 Tagen	1,0 kWh	0,30 €

Wussten Sie schon?

Soviel Strom verbrauchen elektrische Klein- und Kleinstgeräte pro Jahr durchschnittlich im Haushalt (angenommener Strompreis 28,5 Cent/kWh):

Gerät	Leistung (Durchschnitt)	Nutzungsverhalten (Durchschnitt)	Stromverbrauch/ Jahr (Durchschnitt)	Stromkosten/Jahr (Durchschnitt)
Laufband	1,3 kW	1-stündiger Lauf mit 8 km/h, 2 Läufe pro Woche	65,0 kWh	18,50 €
Lockenstab	1.100 W	5-mal pro Woche je 20 Minuten	95,3 kWh	27,20 €
Messer (elektrisch)	100 W	5-mal pro Woche je 5 Minuten	21,7 kWh	6,20 €
Mikrowelle	800 W	täglich 10 Minuten bei mittlerer Leistung von 600 W	36,4 kWh	10,40 €
Radio	3 W	täglich 3 Stunden	3,3 kWh	0,95 €
Rasenmäher	1600 W	30 Minuten pro Woche in 30 Wochen	24,0 kWh	6,80 €
Rasierapparat ohne autom. Reinigung	15 W	täglich 8 Minuten pro Person	unter 1,0 kWh	unter 0,30 €
Rolladenmotoren	220 W	bei 5 bodentiefen Fenstern	7,3 kWh	2,10 €
Router	10 W	24 Stunden an 365 Tagen	87,6 kWh	25,00 €
Smart Phone	< 1 W	Bedarfsweise Aufladung	3,0 kWh	0,90 €
Staubsauger	2000 W	4-mal pro Woche je 30 Minuten	208,0 kWh	59,30 €
Tablet- Computer	13W	Aufladung jeden 2. Tag	9,1 kWh	2,60 €
Toaster	1000 W	5-mal pro Woche je 10 Minuten	43,3 kWh	12,30 €
Waffeleisen	800 W	2-mal im Monat je 1 Stunde (durch Thermostat-Taktung 500 W)	12,0 kWh	3,40 €
Wäschemangel	1,1 kW	1 Stunde pro Woche	60,0 kWh	17,10 €
Wasserkocher	2200 W	täglich 10 Minuten	133,8 kWh	38,10 €
Weinklimaschrank 90 Liter / 34 Falschen	130 W	täglich 0,5 kWh	182,0 kWh	51,90 €
Zahnbürste elektrisch	5 W	täglich 6 Minuten pro Person	unter 1,0 kWh	unter 0,30 €

Wie geht's weiter? Noch mehr Energie sparen!



Mit Thermografie Ihre Wärme im Haus behalten.

Schwachstellen frühzeitig erkennen und beheben – das spart Energie und Geld. Lassen Sie eine thermografische Außenaufnahme Ihres Hauses erstellen: So sehen Sie sofort, wo Wärme ungenutzt verloren geht und können Sanierungsmaßnahmen optimal auf die Schwachstellen in der Wärmedämmung ausrichten.

Wie sie dabei am besten vorgehen erfahren Sie unter www.dew21.de/energieeffizienz.



Der Clou für Eigenheimbesitzer: Energieberatung Kompakt

Verbessern Sie Ihre Energieeffizienz und informieren Sie sich über Fördermöglichkeiten für Ihre Modernisierungsmaßnahmen! In einem etwa zweistündigen Vor-Ort-Termin werden Sie unter Einsatz modernster Technik von einem unabhängigen und qualifizierten Energieberater umfangreich beraten.

Weitere Infos dazu finden Sie unter www.dew21.de/energieeffizienz.

Schlussbemerkungen

Eine Gewähr für die aufgeführten Werte kann nicht übernommen werden. Nicht erfasste Randbedingungen, wie ungenaue Eingaben, außergewöhnliches Nutzerverhalten, untypische Bauausführung, besondere Gerätestandorte usw. stellen Einflüsse dar, die wir im Rahmen der Analyse nicht berücksichtigen konnten.

Datengrundlagen

Zur Berechnung des Verbrauchsvergleichs, dem Vergleich mit einem energieeffizienten Idealhaushalt und den Geräteverbräuchen wurden folgende Datengrundlagen verwendet:

- Verbrauchsvergleich: BDEW Studie - Stromverbrauch deutscher Haushalte (Forsa) 2009
- Vergleich energieeffizienter Musterhaushalte: RWE Effizienz GmbH, Herstellerangaben
- Niedrig Energie-Institut NEI: Aktuelle NEI-Datenbanken über in der Bundesrepublik lieferbare Haushalts Großgeräte
- Strompreis: Quelle BDEW (November, 2013).

Hinweise zum Datenschutz

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH nutzt Ihre Daten gemäß der erteilten Einwilligungserklärung für eigene werbliche Zwecke und zu Zwecken der Markt- und Meinungsforschung. Sie können Ihre Einwilligung dazu jederzeit gegenüber der DEW21 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH widerrufen. Dies gilt ebenso für anderweitig erteilte Einwilligungen. Senden Sie hierzu bitte eine Nachricht an:

DEW21 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Günter-Samtlebe-Platz 1 44135 Dortmund

E-Mail: beratung@dew21.de

oder rufen Sie uns an: 0231.22 22 21 21